

Zeitreisende in der Bibel – Teil 75

Kapitel 21

Das Buch der Zeit

Die Bibel ist strukturell anders als jedes andere Buch, das jemals geschrieben worden ist. Das ist auf vielen Ebenen wahr. Wenn wir uns nur einen einzigen Aspekt anschauen, ist es höchst erstaunlich festzustellen, dass die Heilige Schrift buchstäblich ein Buch der Zeit ist. Kein anderer Text kann das von sich behaupten.

Die Basis der **Vergangenheit** ist in der Bibel im ersten Satz festgelegt:

1.Mose Kapitel 1, Vers 1

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

Hier ist es uns gestattet zu beobachten, dass Gott einen „Anfang“ erklärt. Bei all unserem Verständnis im Hinblick auf Zeit und Raum sagt uns dieser Vers, dass Gott vor dem „Anfang“ existierte. (Wenn Er den Anfang schuf, muss Er davor schon existiert haben.) Physiker sagen uns, dass unser Universum wahrscheinlich so wie eine Blase ist, die in ein anderes Medium hineinreicht, welches sie „eine andere Dimension“ nennen. Die Bibel bezeichnet dieses Medium einfach als „Ewigkeit“. Die Wissenschaft betrachtet unser Universum als eine niedrigere Dimension, die im Inneren einer größeren schwebt.

Dieser Vers begründet unseren Respekt vor der Ewigkeit. Wir können sie nicht als eine „Ewigkeit der Vergangenheit“ bezeichnen, weil sie immer und

überall existiert. Aus dieser Perspektive betrachtet, wird uns hier gesagt, dass „im Anfang“ eine Uhr in Gang gesetzt wurde. Das, was wir als „Zeit“ definieren, wird in der Bibel als Arbeitsfläche dargestellt, auf der organisiert wird und als Leinwand, auf der das Universum gemalt ist. Was noch wichtiger ist, sie ist die menschliche Geschichte. Gott schuf das Universum, und Er schuf den Menschen. Und um dies zu tun, schuf Er die **Zeit**.

Nun blicken wir auf die biblische **Gegenwart**. Wenn die Vergangenheit der Anfang dieses Buches ist, dann dürfte die Gegenwart der mittlere Teil sein. Und dort in dem Kapitel, welches das Zentrum der Bibel ausmacht, lesen wir:

Psalm 117, Verse 1-2

Lobt den HERRN, alle Heiden! Preist Ihn, alle Völker! 2Denn Seine Gnade ist mächtig über uns, und die Treue des HERRN währt ewig.

Hallelujah!

Hier, in der Mitte der Bibel, vermitteln uns diese zwei Verse den Status und die Perspektive der **Gegenwart**. Und was ist die Gegenwart? Es ist dieser unendlich kleine Moment, der zwischen der Vergangenheit und der Zukunft schwebt – der „sich bewegende Moment“, der niemals aufgehalten werden kann. Seine wahre Essenz ist die **Aktion**. Gott betreffend ist es die Bewegung entweder zu Ihm hin oder weg von Ihm. Es ist unsere eigentliche Existenz, und Er hat sie geschaffen.

Schaut Euch die beiden Verse oben noch einmal an. Sie beginnen und enden mit einem Lobpreis. Hier ergeht der Ruf, dass alle Nationen und Völker dem HERRN die Ehre geben sollen. Diese Verse führen zwei Seiner Charaktereigenschaften an, die jeder für sich in Anspruch nehmen kann:

Seine Gnade und Seine Treue. Die letztgenannte währt sogar ewig. Der stetige Verlauf des **Jetzt** ist mit der konstanten Stabilität der **Ewigkeit** verbunden.

Die Kürze dieses Psalms beeinträchtigt in keinster Weise seine Wichtigkeit, weil die Gegenwart das Thema der gesamten Bibel ist.

Nur 8 Verse weiter sind wir genau im Mittelpunkt der Bibel angelangt, wo es heißt:

Psalm 118, Vers 8

Besser ist's, bei dem HERRN Schutz zu suchen, als sich auf Menschen zu verlassen.

Beachtet, dass dieser Vers das Thema von **Psalm 117** aufgreift und ihn um eine schlichte Aussage erweitert. Hier werden wir mit einer Moment-Wahl konfrontiert. Entweder entscheiden wir uns dafür, den Menschen zu vertrauen oder dem HERRN. Die bessere Wahl ist natürlich, sich voll und ganz auf Ihn zu verlassen. Seine Gnade und Wahrheit sind es wert, dass wir Ihm vertrauen.

Hier, im Mittelpunkt des Buches der Zeit, finden wir den Gleichgewichtspunkt. Er schwebt über dem zentralen Konzept des Glaubens, nämlich dass wir Ihn loben und auf Ihn allein vertrauen. Das sind lebensnotwendige Realitäten, welche die biblische Gegenwart bilden.

Die Uhr hakt die Sekunden des „Heute“ ab. Die menschliche Geschichte nähert sich dem gegenwärtigen Moment an. Vom Anfang bis jetzt erhält der HERR Seine Schöpfung mit liebevoller Fürsorge, Gnade und Wahrheit. Die

Vergangenheit und die Gegenwart sind keine isolierten Größen. In der Bibel sind sie ineinander übergreifend und von der Zukunft nicht zu trennen.

Und was ist mit der Zukunft? Wie wird sie definiert und, was noch wichtiger ist, in welcher Beziehung stehen wir zu ihr? Es ist zwar bemerkenswert, aber vorhersehbar, dass die Bibel behauptet, dass sich die Zukunft bereits erfüllt hat.

Alle Gläubigen haben schon in die Zukunft geblickt, als sie sich das Ende des Buches der Zeit angeschaut haben. Dort haben sie die unfassbare Schönheit eines Neuen Jerusalems gesehen, das wir ein Juwel in einen erneuerten Kosmos gesetzt wurde, welcher mit den schlichten Worten „ein neuer Himmel und eine neue Erde“ beschrieben wird. Was wurde aus der alten Ordnung? Verwüstet durch Sünde und Entropie – dem Abbau von Energie – wurde sie beiseite gelegt wie ein abgetragenes Kleidungsstück.

Die Zukunft legt uns eine völlig neue Ordnung der Dinge dar:

Offenbarung Kapitel 22, Verse 3-5

3Und es wird keinen Fluch mehr geben; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und Seine Knechte werden Ihm dienen; 4und sie werden Sein Angesicht sehen, und Sein Name wird auf ihren Stirnen sein.

5Und es wird dort keine Nacht mehr geben, und sie bedürfen nicht eines Leuchters, noch des Lichtes der Sonne, denn Gott, der HERR, erleuchtet sie; und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das Buch der Zeit betrachtet die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als eine Einheit, die in die immense Kulisse der Ewigkeit platziert ist. Sie trennt niemals den Kontext der Vergangenheit von der Zukunft und auch nicht die

Gegenwart von der Vergangenheit. Ursache und Wirkung werden da in ein und demselben Atemzug genannt, im Odem Gottes.

Der Meister der Zeit

Erinnern wir uns daran, wie Er in Seiner örtlichen Gemeinde aufstand und aus der Heiligen Schrift vorlas. Sein präzises Verständnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wird strahlend schön in folgender Schriftstelle demonstriert wird:

Lukas Kapitel 4, Verse 16-21

16Und Er kam nach Nazareth, wo Er erzogen worden war, und ging nach Seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. 17Und es wurde Ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja gegeben; und als Er die Buchrolle aufgerollt hatte, fand Er die Stelle, wo geschrieben steht: 18»Der Geist des HERRN ist auf Mir, weil Er Mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; Er hat Mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden, dass sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen, 19um zu verkündigen das angenehme Jahr des HERRN.«20Und Er rollte die Buchrolle zusammen und gab sie dem Diener wieder und setzte sich, und aller Augen in der Synagoge waren auf Ihn gerichtet. 21ER aber fing an, ihnen zu sagen: „Heute ist diese Schrift erfüllt vor euren Ohren!“

An anderer Stelle wird Jesus Christus „der Meister der Zeit“ genannt. ER hat sie erschaffen und versteht jede Nuance von ihr. An dieser Stelle in der oben genannten Bibelpassage hielt Jesus Christus buchstäblich in dem Mitte der Aussage von Jesaja abrupt inne. Wenn Er fortgefahren wäre, dass wusste Er, hätte Er die Zeitlinie verletzt.

ER verkündigte Seiner Zuhörerschaft, dass eine Prophezeiung über die Zukunft sich buchstäblich in ihren Tagen erfüllt hatte. Der Geist des HERRN hatte das Evangelium nach Israel gebracht. Auf das Jahr des HERRN, von dem Er sprach, hatten sie alle gewartet. Eine Prophezeiung aus der Vergangenheit war nun zur Realität der Gegenwart geworden.

Jesus Christus hatte **Jes 61:1** und von **Jes 61:2** den ersten Satz vorgelesen. Einschließlich des Satzes, den Er weggelassen hatte (und hier unterstrichen ist), lauten die Verse wie folgt:

Jesaja Kapitel 61, Verse 1-2

Der Geist des HERRN, des Herrschers, ist auf Mir, weil der HERR Mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; Er hat Mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, zum zu verkündigen das angenehme Jahr des HERRN, und den Tag der Rache unseres Gottes, und um zu trösten alle Trauernden.

Jesus Christus wusste, dass die letzte Phrase von **Vers 2** und die darauf folgenden im Besonderen vom Tag des HERRN und der Zeit darüber hinaus sprechen. Aus unserer heutigen Perspektive steht das (hier unterstrichene) Komma in der Mitte von **Vers 2** für eine Zeitspanne von fast 2 000 Jahren!

Natürlich wusste Jesus Christus das. Als Er die Buchrolle aufrollte, hat Er stillschweigend verkündet, dass Sein Wort ein präziser Zeitindikator war, wenn einer die Fähigkeit besaß, es richtig zu entschlüsseln. Als das Fleisch gewordene Wort, das eine Zeitlang mitten unter uns lebte, hält Jesus Christus den Schlüssel zum Verständnis Seiner Zeit in den Händen.

Mit Sicherheit ist die biblische Zeitlinie sehr präzise. Aber wir begehen einen großen Fehler in der Wahrnehmung, wenn wir sie einfach nur als linear betrachten. Natürlich ist sie das; aber sie ist noch viel, viel mehr. Denn in Wahrheit gleicht sie mehr einem Muster als einer Linie. Von daher ist Zeit eine symmetrische Balance zwischen Vergangenheit und Zukunft. Darüber hinaus portraitiert sie die Zukunft aus derselben Perspektive wie die Vergangenheit. Zukunft und Vergangenheit sind proportional und ein und dasselbe – zwei Teile von derselben Einheit.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)